

Zeitschriftenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **11 (1916)**

Heft 12: **Weihnachtsbräuche : Kunstgewerbe**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Jahresbericht 1915 der Sektion Basel. (Schluss.)

IV. Publikationen. Wir möchten endlich diesen unsern Jahresbericht nicht schliessen, ohne wenigstens mit ein paar Worten der Publikation zu gedenken, die unsere Sektion im Berichtsjahr über den Bauerngarten der Landschaft Basel heraus gegeben hat. Nachdem ein glücklicher Griff unseres Obmanns uns auf den Aufsatz der Basler Historischen Zeitschrift aufmerksam gemacht hatte, kam das Entgegenkommen von Verfasser, Künstlerin und Verlag zusammen, um die Publikation in der bekannten vorliegenden Form zu ermöglichen. Hoffentlich trägt sie dazu bei, dass der beschauliche Ton, der aus jeder Zeile des Büchleins spricht, auch über den Krieg hinaus in unserer Gegend erhalten bleibt.

Bericht der Stadtplandelegation, erstattet von Hrn. Architekt R. Suter. In der Generalversammlung vom 29. März 1911 der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, Sektion Basel, machte Herr Dr. Hans Burckhardt auf verschiedene in unserem Stadtplan bestehende Mängel aufmerksam und regte an, dass zum Studium der Verbesserung desselben die Vereinigung für Heimatschutz eine Kommission ernennen möge. Die Versammlung stimmte der Anregung bei und in Verbindung mit der Sektion Basel des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, welche letztere gerne ihre Mitarbeit zur Verfügung stellte, wurde die „Stadtplan-delegation“ ernannt. Vom Heimatschutz wurden in die Delegation abgeordnet die Herren: Ingenieur E. Riggerbach, Dr., seither Regierungsrat, Ad. Im Hof, Architekt R. Suter; vom Ingenieur- und Architektenverein die Herren Architekten: E.

Heman, E. LaRoche, E. B. Vischer; im Laufe der Zeit ist beigetreten: Herr Architekt H. Bernoulli.

Die Delegation kann heute auf eine sehr erfreuliche und fruchtbare Tätigkeit zurückblicken, indem ihre Vorschläge von der Regierung und vom Grossen Rat gutgeheissen und zur Wirklichkeit geworden sind. Sie verdankt die Möglichkeit dieses Erfolges namentlich ihrem Mitgliede, Herrn Ingenieur E. Riggerbach, der jeweils die Hauptarbeit für die zu studierenden Strassenpläne übernahm, namentlich aber der Delegation Gelegenheit gab, bei ihm direkt vom Vorsteher des Bau-departements gewordenen Aufträgen in entscheidender Weise mitzuwirken.

Die Tätigkeit der Stadtplandelegation erstreckte sich auf folgende Gebiete unserer Stadt:

1. Das Strassennetz des durch die Verlegung des Badischen Bahnhofes erschlossenen Areals zwischen Rhein, Landesgrenze gegen Baden, Wiese und im Anschluss an die bebauten Teile Kleinbasels.
2. Das gesamte Gebiet von Kleinhüningen, mit Rheinhafen und Industriequartier.
3. Das Areal auf dem Gellert.
4. Das Strassennetz auf dem Westplateau zwischen der Elsässerbahnlinie, der Landesgrenze gegen das Elsass und der Kantonsgrenze gegen Allschwil.

Es handelt sich in fast allen Fällen darum, schon bestehende Strassenlinien mit möglichster Schonung der Rechte der Anwänder modernen städtebaulichen Ansichten anzupassen, und immer galt es, auf eine Menge schon ausgeführter Einrichtungen der öffentlichen Verwaltungen Rücksicht zu nehmen. Bei deren verantwortlichen Beamten hat die Stadtplandelegation Verständnis und Entgegenkommen gefunden.

Neben den genannten Studien, welche die Peripherie unseres Kantons betreffen, hofft die Stadtplandelegation auch im Innern der Stadt

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK (BANQUE POPULAIRE SUISSE)

Genossenschaft gegründet 1869. – 68,725 Mitglieder. – Stammkapital u. Reserven Fr. 84,000,000.—

Niederlassungen in:

Altstetten, Basel, Bern, Delémont, Dietikon, Fribourg, Genève, Lausanne, Montreux, Moutier, Porrentruy, Salgnelégier, St. Gallen, St. Imier, Tavannes, Thalwil, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich.

Annahme verzinslicher Gelder in laufender Rechnung, in Depot-Rechnung, auf Spar- oder Depositenhefte und gegen Obligationen (Kassascheine). – Rat-Erteilung bei Kapitalanlagen. – Vermögensverwaltungen. – Vermietung von Tresorfächern. – Inkasso und Diskonto von Coupons und gekündeten Titeln. – Gewährung von Vorschüssen gegen Sicherheiten, in Form von Krediten, Darlehen und Wechseln. ~~~~~

Hochalpinen Lyceum in Zuoz

Bahnstation Zuoz, Ober-Engadin. 1736 Meter über Meer

Das Lyceum hat eine Realgymnasial-, eine Gymnasial- und eine Realabteilung und ist mit 2 Internatshäusern für insgesamt 130 Zöglinge verbunden. Die Anstalt wird hauptsächlich von Schweizern und Deutschen besucht und steht unter Inspektion des Erziehungs-Departements von Graubünden. Sie stellt sich die besondere Aufgabe, bei normaler Erledigung der wissenschaftlichen Arbeit die **Gesundheit der Zöglinge zu kräftigen**. Altersgrenzen für den Eintritt 10½–17 Jahre. Reifeprüfung. Der reich illustr. Prospekt sowie der Lehrplan werden auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Der Direktor: Dr. Velleman.

durch noch aufzustellende Vorschläge allerlei schematisch angeordnete Baulinien korrigieren und dadurch eine Verbesserung künftiger Strassenbilder erreichen zu können.

Sammlung schweizerischer Volkslieder.

Aus dem Jahresbericht 1915 der für die Sammlung schweizerischer Volkslieder bestellten Kommissionen dürfte folgendes weitere Kreise interessieren: die deutschschweizerische Sammlung, die bald vollständig katalogisiert und registriert sein wird, umfasst etwa 16,000 Volks- und Kinderlieder. Ausser mit der Fertigstellung des Kataloges ist man im Volksliederarchiv zurzeit damit beschäftigt, die gedruckten und handschriftlichen Sammlungen, die sich in den schweizerischen Bibliotheken finden, zu kopieren. Besondere Sammler, die die Lieder aus dem Volksmund unmittel-

bar aufzeichnen, arbeiten momentan im Gebiete von Guggisberg, im Berner und im Solothurner Jura. Stets bleibt Einsendung von Volksliedern in Aufzeichnung von Text und Melodie erwünscht, solche sind zu richten an das Volksliederarchiv in Basel, Augustinergasse 8.

Auch die Sammlung der Lieder in französischer Sprache in der welschen Schweiz schreitet rüstig vorwärts; der Liederbestand umfasst zurzeit etwa 5000 Texte und 4000 Melodien. Den Hauptteil der Sammeltätigkeit besorgt hier, und zwar direkt durch Aufzeichnen aus dem Volksmund, der Präsident der Kommission selbst, Herr A. Rossat in Basel (Schweizergasse 10), an den Mitteilungen über das westschweizerische Volkslied zu richten sind.

Die Nussbäume im Tessin. Das bundesrätliche Verbot des Schlagens von Nussbäumen wird

Atelier:

Seehofstr.

ALB. ISLER, ZÜRICH

Telephon

Nr. 55.15

MALER AM STADTTHEATER

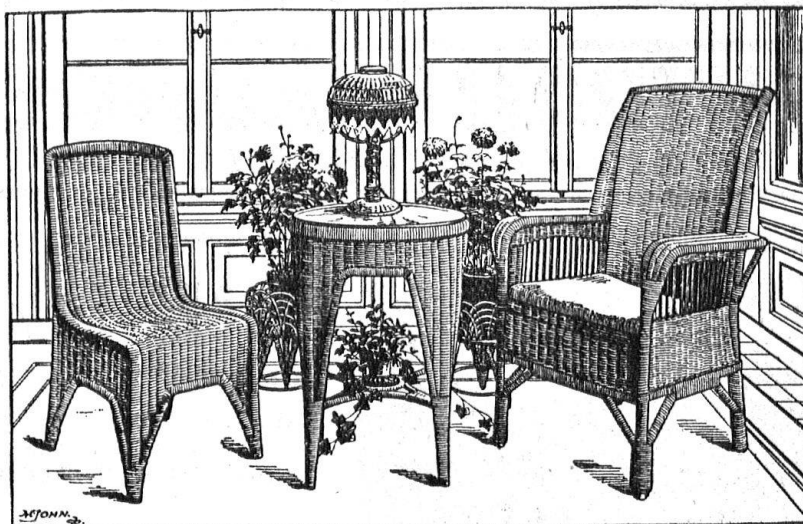
THEATERDEKORATIONEN

Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133

St. Gallen

Telephon 3133



Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung. Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit. Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz :: Katalog zur Verfügung

auch im Kanton Tessin seine gute Wirkung nicht verfehlen. Seit Monaten hat es alle jene, denen das wirtschaftliche Wohl und die landschaftliche Schönheit des Tessins am Herzen liegt, tief geschmerzt, zu sehen, wie die Nussholzbestände rücksichtslos abgeholzt wurden. Manchen Landwirt mag es schwer angekommen sein, die schattigen, prächtigen Bäume zu veräussern; aber die Versuchung war zu gross, d. h. die bezahlten Preise waren zu verlockend. Fuderweise wurden die wertvollen Hölzer aus den Tälern geschleppt, auf die Bahn gebracht und meist nach dem Ausland verfrachtet. Als dann die ausgewachsenen Bäume zum schönen Teil umgeholzt waren, scheute man

sich nicht, auch junge Bäume zu schlagen, manchmal Hölzer, bei denen man sich wirklich fragen musste, was daran zu verwerten sei.

Die Folgen dieses Raubbaus werden sich nur zu bald zeigen. Noch jedes Jahr war für die Baumnuss auf den einheimischen Märkten genug Nachfrage vorhanden, schon weil die Preise im Vergleich zur importierten Ware mässig blieben, und einem allfälligen Überschuss hat es auswärts nie an Absatz gefehlt. Die ohnehin auf jede Einnahme angewiesenen Bauern der tessinischen Talschaften werden den Ausfall der Nussernte auf Jahrzehnte spüren, und man kann sich im Hinblick auf die tessinischen Verhältnisse der Einsicht nicht ver-



Wohnungs - Einrichtungen

AUGUST GYSI, BERN

6 Theaterplatz

Theaterplatz 6

Ständige Ausstellung

von Musterzimmern und Möbeln jeder Art.
Ausführung nach eigenen oder gegebenen
Entwürfen.

Schweizer Druckstoffe

für Vorhänge, Decken, Kissen und Lampen-
schirme. Verlangen Sie Muster und Vor-
schläge.

ZENTRALHEIZUNGEN

erstellen MOERI & CIE. / ZENTRALHEIZUNGS-FABRIK / LUZERN



GRIBI & CIE.

Baugeschäft ——— Burgdorf

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG
ARMIRTER BETON

HOLZ- UND SCHWELLENHANDLUNG
IMPRÄGNIERANSTALT

ZIMMEREI UND GERÜSTUNGEN

CHALETBAU

HETZERLIZENZ FÜR DEN KANTON BERN
MECHAN. BAU- UND KUNSTSCHREINEREI

TELEGR.-ADRESSE: DAMPFSÄGE :: TEL. 63
PRIVAT-TELEPHON 189

schliessen, dass es besser gewesen wäre, dem Übel früher zu steuern. („*Neue Zürcher Zeitung*“.)

Zur Nussbaum-Frage schreibt den „Basler Nachrichten“ ein Schreiner: Ausser den bedeutenden Preiserhöhungen des Holzes und der übrigen Materialien hat uns Holzwürmern der Krieg eine Wunde geschlagen, die so rasch nicht mehr zuheilt. Alles, was heute infolge des Krieges nicht mehr erhältlich ist, wird sich nach Friedensschluss früher oder später wieder einstellen. Für uns Schreiner auch die exotischen Hölzer, nennen wir unter anderem die in Europa in grossen Quantitäten verarbeiteten Holzarten, Pitchpine und Mahagoni. Aber was wir nie mehr erhalten, ist unser schönes heimisches Nussbaumholz. Über 2 Jahre hat's gedauert bis ein Ausfuhr- und Schlagverbot von Nussbäumen erlassen wurde. Jetzt haben wir ein solches, aber auch keine Nussbäume mehr. Uns Schreibern hats ordentlich weh getan, Waggon um Waggon schwer beladen mit den schönsten Nussbaumriesen ins Ausland abrollen zu sehen. Auch bei uns in der Schweiz wurden riesige Mengen Nussbäume verarbeitet zu Gewehrschäften. Jeder „machte“ in Gewehrschäften. Alles bis auf den hintersten Krüppelschütz wurde auf Nussbaumholz abgetastet. Bekanntlich kann für diese Industrie nur das beste

und schönste Holz verwendet werden. Man bekam den Eindruck, unser Herrgott habe die Nussbäume überhaupt nur für Gewehrschäfte geschaffen. Heute sollen zu Aufforstungszwecken eine grosse Anzahl Nüsse angekauft werden. Diese Idee ist begrüßenswert. Aber wir und unsere Söhne verarbeiten kein Holz mehr von diesen Zukunftsbäumen. 80 bis 100 Jahre braucht ein Nussbaum bis er zum Fällen als Nutzholz rentiert. Da tun uns, wie ein altes Sprichwort sagt, die Zähne nicht mehr weh. Aber weh tut uns Kleinmeistern der Raubzug auf unsere schönste heimische Holzart, — das Nussbaumholz.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich. (Mitget.) Als letzte Veranstaltung in diesem Jahre bietet uns das Kunstgewerbemuseum Zürich zurzeit eine Ausstellung „Schweizerischer Musikinstrumente“. Die Eröffnung derselben fand am 3. Dezember 1916 statt. In erster Linie soll natürlich der zeitgenössische Instrumentenbau zu Worte kommen. Alte Instrumente aus Museum- und Privatbesitz werden in einer ergänzenden historischen Abteilung vereinigt. Die Beteiligung an der Ausstellung, welche Tasteninstrumente, Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Zupf- und Saitenschlaginstrumente usw. umfasst, ist eine sehr erfreuliche, so dass



Wirtschaftlich beste Heizung

bietet unsere Kombination des Kachelofens mit der Warmwasserheizung, wobei ersterer in der Übergangszeit für sich allein geheizt werden kann. ○○○○○○○

Kachelöfen aller Art

für 1- und Mehrzimmerheizung nach unserer bewährten eigenen Konstruktion mit überraschend geringem Brennstoffverbrauch. ○○○○○○○○○○ Prima Referenzen.

Fritz Lang & Cie., Zürich 2

Lavaterstrasse 46 ————— **Telephon 2683**

Spezialgeschäft für Heizeinrichtungen aller Art.

BERTSCHINGER & Co, Zeughausgasse 20, BERN

empfehlen:

**Bettvorlagen :: Milieux,
Cocosläufer :: Linoleum,
Möbelstoffe, Tischdecken,
Türvorlagen :: Wachstuch**

Preise möglichst billig.

Preise möglichst billig.

die Veranstaltung einen vollständigen Überblick über den gesamten schweizerischen Instrumentenbau ergeben kann. Selbstverständlich werden, da die Ausstellung vom Kunstgewerbemuseum veranstaltet wird, nur Instrumente, die neben dem reinen Funktionswert eine qualitativ hochstehende Ausführung

Verlag Benteli A.-G.
Bümpliz-Bern

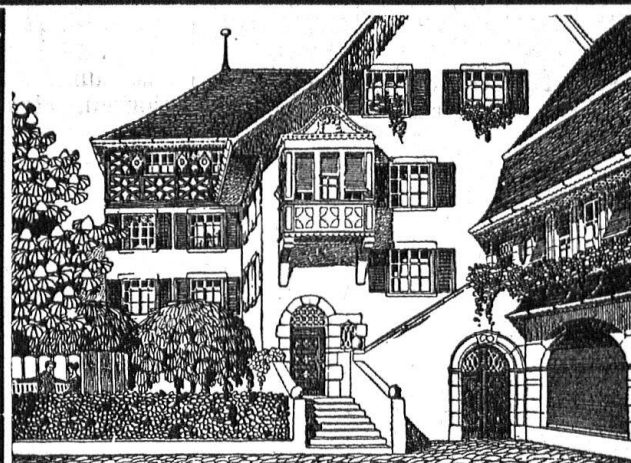
Über die Verwendung von Eternit

Vom Bund Schweiz. Architekten auf Veranlassung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz herausgegebenes Gutachten.

Inhalt:

Die Verwendung von Eternit.
— Eternit für rein technische Zwecke. — Eternit für Decken.
— Eternit für Wände. — Eternit für Wohnräume. — Eternit als äussere Wandverkleidung. — Eternit als Dacheindeckung. — Bauten aus Eternit. — Schlussfolgerungen. — 8° brosch. 16 S.

PREIS: 50 Rappen.



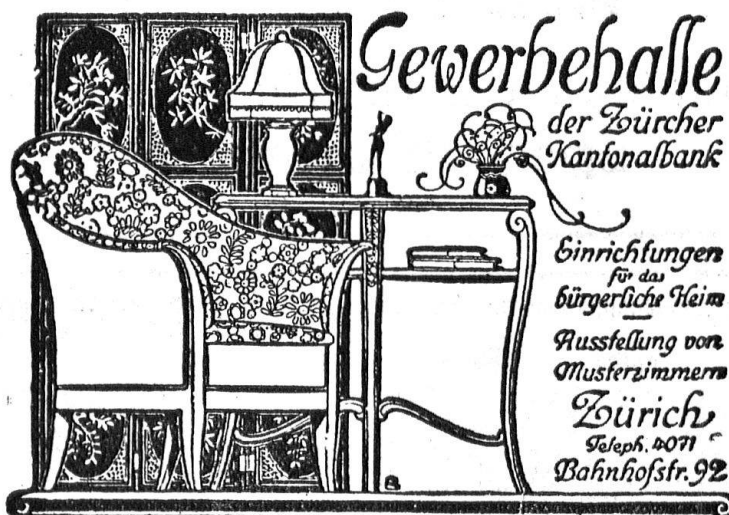
Prima
Konstruktionen
Erste
Referenzen

Eigene Patente
Katalog und
Preisliste

Rolladenfabrik A. Griesser A.-G. in Aadorf

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Stahlwellblechrolladen, Scheren- und Rollgittern, Holzrolladen, Rolltoren, Saalabschlüssen, Rolljalousien, Zugjalousien und Rollschutzwänden. Jalousieklappladen mit und ohne Beschläglieferung. Komplette Schaufensteranlagen in Eisen u. Holz. Segeltuch-Rouleaux für Schaufenster und Veranden.



Gewerbehalle
der Zürcher
Kantonalbank

Einrichtungen
für das
bürgerliche Heim
Ausstellung von
Musterzimmern
Zürich
Teleph. 4071
Bahnhofstr. 92



**AKTIENGESELLSCHAFT
STEHLE & GUTKNECHT**
Sulzer-Zentralheizungen
BASEL
Prima Referenzen



Dr. Erwin Rothenhäusler Mels bei Sargans

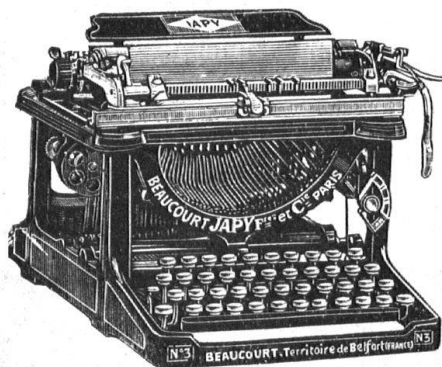
**Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel**

aufweisen, berücksichtigt. Die Ausstellung bezweckt also in erster Linie die Förderung der künstlerisch vorbildlichen Gestaltung eines Instrumentes. Wie dies bei den Veranstaltungen der wechselnden Ausstellungen üblich ist, soll auch diesmal das einschlägige graphische und typographische Gebiet berücksichtigt werden. Alte und moderne Notentitel und Umschläge, ferner Konzertprogramme und Theaterzettel, Plakate usw. werden in einer besonderen Abteilung gezeigt. Damit soll auch nach dieser Richtung hin ein vorbildlicher Einfluss geltend gemacht werden.

Ex libris



**Buch- u. Kunstdruckerei
Benteli A.-G., Bümpliz**



„JAPY“, Visible Schreibmaschine

**Erstklassiges Fabrikat
von Japy Frères & Co., Beaucourt
Einfache u. solide Konstruktion
Wenig Geräusch ♦ Leichtester Anschlag**

Generalvertretung:

F. BURKHALTER, BERN
Telephon 3066. **Inselgässchen 3.**

Elektro - Mechan. Reparatur-Werkstätte Zürich

Hardturmstr. 121 **Burkhard & Hiltbold Zürich 5** Eisenbahnstation
Fabrik „Orion“ Zürich-Letten
Telephon: Geschäft 8355, Privat 8338. Telegrammadresse; Elektromechan.

Reparatur, Umwicklung, Umtausch, Kauf, Verkauf und Vermietung elektrischer Maschinen, Motoren, Transformatoren, Ventilatoren usw. :: ::